



aktualisierte Umwelterklärung 2020

Die Umwelterklärung wurde 2019 validiert. Im Jahr 2020 ist eine ungeprüfte aktualisierte Umwelterklärung zu erstellen. Die Aktualisierung ist zusammenfassend als eigenes Kapitel am Ende der vorliegenden Umwelterklärung dargestellt.

Inhalt

Umweltarbeit der Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine

Umweltgeschichte, Tradition

Unsere Gemeinde

Unsere Geschichte

Die Johannesgemeinde

Stadt Rheine (Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen)

Wir in der Gemeinde

Unser Team

Angebote der Johannesgemeinde und die Teilnehmenden

Unser Leitbild, Umweltleitlinien

Wesentliche Themen

Portfolio

Lebensweg der Produkte

Kontext der Gemeinde, Interessengruppen

Landeskirchlicher Kontext

Kirchliche Rahmenbedingungen im Kirchenkreis Tecklenburg

Kommunen engagiert in Klimaschutz

Weitere Interessengruppen (Stakeholder)

Chancen und Risiken

Umweltmanagement

Umweltaspekte, Relevanz

Umweltbestandsaufnahme

Abfall, Energie, Wasser, Biodiversität, Büro, Mobilität, CO₂-Bilanz

Kernindikatoren

Umweltprogramm

Umweltprogramm, Ziele 2019 bis 2021

Umweltprogramm 2018, Zielerreichung

Umweltmanagementsystem

Erklärung des Umweltgutachters, Validierungsbestätigung

Aktualisierung 2020

Ansprechpartner, Impressum

Umweltarbeit der Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine

Das Presbyterium hat im Oktober 2006 beschlossen, am Projekt "Der Grüne Hahn" zur Einführung eines Umweltmanagementsystems teilzunehmen.

Das Umweltmanagementsystem wurde im Oktober 2007 verbindlich mit den Schwerpunkten Gemeindehaus / Kirche und Kindertagesstätte eingeführt. Ein unabhängiger Umweltgutachter hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebs-prüfung, ihre Ergebnisse, die Umwelleistungen und die Umwelterklärung am 1. Februar 2008 geprüft und entsprechend dem Standard EMAS II für gültig erklärt.

In den Jahren 2011, 2013, 2015 und 2017 wurde das Umweltmanagementsystem jeweils erneut validiert. Die Kirchengemeinde Johannes zu Rheine hat an den Standorten Kirche / Gemeindehaus und Kindertagesstätte nach dem Attest des Prüfers die Anforderungen eines Nachhaltigkeitsmanagements nach EMAS erfüllt. Die Gemeinde veröffentlicht jährlich eine aktualisierte Umwelterklärung.

Bereits bei der Einrichtung des Umweltmanagementsystems konnte in der Gemeinde auf eine langjährige Tradition umweltbewussten Handelns zurückgegriffen werden. So engagierten sich Mitglieder im Umweltteam, die entsprechende Fachkenntnisse und Interessen haben. Auch heute wird dieser Aufgabenschwerpunkt von einer breiten Basis in der Gemeinde und unter den Mitarbeitenden mitgetragen.

Die Kirchengemeinde hat 2017 eine Beschreibung „nachhaltig, fair und klimafreundlich handeln“ mit ihren Aktivitäten in diesem Arbeitsgebiet zusammengestellt. Sie ergänzt die Einzeldarstellungen in den Umwelterklärungen der vergangenen Jahre mit den erreichten Meilensteinen.

Unsere Gemeinde

Unsere Geschichte

Historie: Im Spannungsfeld von Migration und Integration

Es waren die preußischen Beamten (Grenzaufseher, Gendarmen, Post-, Zoll- und Steuerbeamte), die am äußersten Zipfel der preußischen Lande nach 1815 wieder ein evangelisches Gemeindeleben im katholisch geprägten Rheine ermöglichten, nachdem die letzten Evangelischen im Jahre 1625 Rheine, auf dem Herrschaftsgebiet der Fürstbischöfe von Münster, verlassen mussten.

Ihnen folgten auf der rechten Emsseite die holländischen Textilarbeiter, die am Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Aufschwung der Textilindustrie Arbeitsstätten und eine neue Heimat fanden. 1908 wurde die Johanneskirche gebaut. Die am 1. Dezember 1924 beurkundete Abpfarrung der Gemeinde "Eschendorf rechts der Ems" ermöglichte die selbstständige Organisation der eigenen Belange. Eine Vergrößerung der Gemeindeglieder brachte die Ansiedlung der Heimatvertriebenen nach dem II. Weltkrieg mit sich. Nach 1990 wanderte eine größere Zahl von Russlanddeutschen ein, die heute etwa 1/3 der Gemeinde bilden.

Durch diese mehreren, aufeinanderfolgenden Migrationswellen war es schwer, eine gemeinsame Tradition zu entwickeln. Die Gemeinde enthält daher ein Mix aus disparaten Identitäten. Gelingende Integration ist eine bleibende Aufgabe unserer Gemeinde.

Die Johannesgemeinde

Die Johannesgemeinde rechts der Ems in Rheine besteht seit 1924 als eigenständige Gemeinde. Sie umfasst ein flächenmäßig großes Gebiet von ca. 76 km² mit unterschiedlichen Stadtteilen. So gehört der städtische Bereich der Innenstadt Ost ebenso dazu wie der dicht besiedelte Stadtteil Schotthock, Flächen mit Industrie und Gewerbe in den nördlichen Gebieten und die ländlichen Ortsteile Rodde, Elte und Altenrheine.

Sozialanalyse des Gemeindegebiets

Eine Sozialanalyse des Gemeindegebiets liegt für das Jahr 2008 vor. Sie hat auch heute noch weitgehend Gültigkeit. Die ausführliche Darstellung kann der Konzeption für die Gemeindegliederung, Juli 2010, entnommen werden. Aktuelle Veränderungen sind soweit bekannt jeweils für das Jahr 2018 angegeben.

Die Gemeinde umfasst eine Größe von ca. 76 km², die sich über mehrere, zum Teil ländliche Stadtteile erstreckt. In den Stadtteilen sind wirtschaftliche Zentren (Versorgungszentren) und Zentren an den katholischen Kirchen auszumachen.

Von den ca. 78.000 Einwohnern der Stadt Rheine sind etwa 17 % (2018: 16 % von 79.590) evangelisch. Dieses Verhältnis findet sich auch auf dem Gebiet rechts der Ems. Die meisten der gut 6.400 (2018: 6.143) Gemeindeglieder der Johannesgemeinde leben im Stadtteil Eschendorf, die wenigsten in der Innenstadt Ost.

Rheine hat eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 543 (2018: 549) Einwohnern pro km². Der Durchschnitt der Johannesgemeinde liegt mit 474 Einwohnern pro km² darunter. Allerdings gibt es in den Stadtteilen Innenstadt Ost, Stadtberg, Eschendorf und Schotthock Ost eine sehr hohe Dichte von circa 4400 Einwohner pro km². Die niedrigste Bevölkerungsdichte der Stadt Rheine mit ca. 83 Einwohnern pro km² findet sich im zur Gemeinde gehörenden Stadtteil Elte.

Der Anteil an Migranten in Rheine beträgt 2018 etwa 10,7 %. Eine genauere Analyse für die Johannes-Gemeinde stammt aus dem Jahr 2008. Hinsichtlich der Gesamtfläche Rheines liegt damals der Ausländeranteil bei ca. 5,4 %. Mit einem Durchschnitt von 7,05 % liegt damals das Gebiet rechts der Ems höher. Die Innenstadt Ost hat mit ca. 16,4 % den höchsten und Altenrheine mit ca. 1,5 % den niedrigsten Ausländeranteil auf dem Gebiet der Johannesgemeinde.

Die Verkehrsanbindung an die Johanneskirche mit dem ÖPNV erfolgt viertelstündlich zentral vom Omnibusbahnhof. Vor 6.00 Uhr, sonntags vor 14.00 Uhr und nach 19.15 Uhr verkehren nur vereinzelt Busse, ein früher im Stadtgebiet eingerichtetes Angebot von Anrufsammeltaxen wurde eingestellt.

Gebäude: Eine Gemeinde der langen Wege

Zum Gebäudebestand der Johannesgemeinde gehören eine Vier-Gruppen-Kindertagesstätte in der Keltentreppe, eine Friedhofskapelle an der Schmeddingstraße, die Johannes-Kirche an der Sternstraße und bis 2013 ein Gemeindehaus an der Wibbeltstraße.

Im Jahr 2015 wurde das neue Gemeindehaus direkt an der Johanneskirche in der Sternstraße fertiggestellt. Das Haus ist als offenes Haus konzipiert und lädt zur Begegnung mit der Kirche und dem Evangelium ein. Es liegt in Eschendorf inmitten des stärksten Siedlungsbereichs der Gemeinde.

Stadt Rheine (Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen)

Die Angaben entstammen überwiegend dem Infospiegel 2018 der Stadt Rheine

Rheine ist eine westfälische große kreisangehörige Stadt an der Ems im Kreis Steinfurt und mit rd. 80.000 Bewohnern nach Münster die zweitgrößte Stadt im Münsterland. Als Wirtschaftsstandort bietet es daher eine hohe Standortqualität. In Rheine findet sich eine Vielzahl zentraler Behörden, Institutionen und Schulen. Im Einzugsgebiet wohnen etwa 400.000 Menschen.

Das Gebiet der Kirchengemeinde Johannes liegt im Bereich Rheine rechts der Ems. Hier leben mit 38.940 Personen rd. 49 % der Einwohner. Die Bevölkerungsdichte beträgt 549 Einwohner pro km². Die Verteilung auf die Stadtteile rechts der Ems sieht wie folgt aus:

Innenstadt (ca.) 1.315 - Schotthock/Baarentelgen 9.414 - Altenrheine 2.134 - Stadtberg 3.610 - Eschendorf 11.332 - Rodde/Kanalhafen 1.724 - Südesch 3.455 - Gellendorf 2.430 - Elte 2.215.

Der Anteil an Migranten beträgt 2018 etwa 10,7 %. Die vertretenen Herkunftsländer sind in abnehmender Reihenfolge Syrien, Türkei, Portugal, Kosovo, Polen, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Niederlande, Afghanistan mit insgesamt etwa 70 % und andere.

In Rheine befinden sich 3 katholische Pfarrgemeinden mit 12 Kirchen, 2 evangelische Kirchengemeinden mit 3 Kirchen, 3 Moscheen, sowie mehrere weitere Glaubensgemeinschaften. Der Anteil der evangelischen Bevölkerung beträgt mit 12.820 Einwohnern 16 %

Das Bildungsangebot ist vielfältig. Im Stadtgebiet liegen

- allgemeinbildende Schulen: 14 Grundschulen, 1 Realschule, 1 Abendrealschule, 3 Gymnasien, 1 Abendgymnasium, 1 Gesamtschule, 4 Förderschulen, 2 Sekundarschulen, 1 Waldorfschule,
- Fachschulen: 3 Berufsbildende Schulen/Kollegs, Akademie für Berufe im Gesundheitswesen
- und weitere Einrichtungen der Weiterbildung

Rheine besitzt eine sehr gute überregionale verkehrliche Anbindung über Autobahnen, Bundesstraßen, Flughafen Münster-Osnabrück und Wasserstraßen. Die Anbindung in die Region (Kreis Steinfurt, Landkreis Emsland) ist eher vom ländlichen Charakter geprägt und bietet abends sowie an Samstagen und Sonntagen nur wenige Verbindungen.

Wir in der Gemeinde

Unser Team

Die Personalsituation der Gemeinde

Die Arbeit in unserer Gemeinde geschieht durch hauptamtlich und nebenamtlich beschäftigte Personen. Daneben haben wir einen großen Schatz von Ehrenamtlichen.

Das seelsorgerliche Angebot decken insgesamt 3 Pfarrer mit einem Dienstumfang von 2,5 Stellen ab. Die sonntäglichen Organistendienste verteilen sich zurzeit auf drei nebenamtlich tätige Organisten.

Zwei Angestellte betreuen das Büro für die Gemeinde mit 45 Wochenstunden. Dieses hat 15 Stunden in der Woche für die Gemeindeglieder geöffnet. Technische Dienste, Hausmeister- und Küstertätigkeiten haben den Umfang einer vollen Stelle.

Das ergibt insgesamt einen Beschäftigungsumfang von 5 Vollzeitkräften in der Gemeinde.

Die Kindertagesstätte ist eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, derzeit 85 an der Zahl, mit 2 altersgemischten Gruppen ab 2 Jahren und 2 altersgemischten Gruppen ab 3 Jahren. Die Einrichtung ist 45 h in der Woche geöffnet. Hier arbeiten 14 pädagogische Mitarbeiterinnen und eine Hauswirtschaftskraft in Teilzeit. Seit August 2014 bilden die Ev. Kindertagesstätte Johannes im Kindergartenverbund des Kirchenkreises Tecklenburg und der Dreikönigs-Kindergarten des Caritasverbandes Rheine ein Familienzentrum im Verbund.

Derzeit sind etwa 150 Ehrenamtliche in der Gemeinde engagiert (Stand 2019). Die Zahl ist seit vielen Jahren hoch (2008: 120). Frauen stellen hier mit $\frac{3}{4}$ Anteil die größte Gruppe der Mitarbeitenden

24 überwiegend junge Mitarbeiter engagieren sich als „KU-Team“ und kümmern sich um die KatechumenInnen und KonfirmandInnen. Hier sind alle Altersgruppen vertreten, besonders jedoch die Jüngeren, die selbst vor kurzem konfirmiert wurden. Teilweise sind diese Ehrenamtlichen auch Team-Helfer bei den Kinderveranstaltungen (Bibelwoche mit der Jakobigemeinde und Kindersause).

Eine weitere Gruppe von Ehrenamtlichen bringen sich als Presbyter oder in diversen Ausschüssen ein: Finanz-, Bau-, Friedhofs-, Fest-, Kindergarten-Ausschuss und Umweltteam.

Im Gemeindeforum treffen sich zwei bis drei Mal im Jahr die Gruppenleitungen zum Informationsaustausch und treffen gemeinsame Vereinbarungen. Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, zum Umweltmanagement sowie zur Beschaffung werden mit den haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden auch hier besprochen.

Eher praktisch arbeiten die ehrenamtlichen Fahrer, Verteiler des Gemeindebriefes, Lektoren und Helfer bei verschiedenen Veranstaltungen.

Ohne diese große Zahl ehrenamtlich engagierter Gemeindeglieder, über die wir uns sehr freuen, wäre unsere Arbeit nicht möglich. Als kleines Dankeschön veranstalten wir möglichst jährlich ein Fest für diese Personengruppe.

Angebote der Johannesgemeinde und die Teilnehmenden

Regelmäßige Gruppen und Kreise

Zurzeit besteht das Angebot aus etwa einem Dutzend regelmäßigen Veranstaltungen. Die größte Teilnehmergruppe ist die der Kinder und Jugendlichen in KU, Kinderbibelwoche, usw.

Musikalische Gruppen in der Gemeinde sind Chor und Posaunenchor, erster mit hauptsächlich Frauen in der Altersgruppe ab 50 Jahren besetzt, letzter besteht hauptsächlich aus männlichen, auch jüngeren Bläsern.

Neben der Bibelstunde, an der regelmäßig einige der Generation „40 +“ teilnehmen, finden unter der Leitung jeweils eines Pfarrers seit vielen Jahren für die Senioren die Frauenhilfe und der Altclub je zwei Mal im Monat statt.

Seit Anfang 2010 trifft sich einmal monatlich die Frauengruppe „Mittendrin“, die für jede Altersgruppe offen ist.

Aus dem Kreis der Gemeindeglieder, die aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion zugewandert sind, hat sich eine regelmäßige Gruppe „Die Brücke“ gebildet.

Das Gemeindehaus ist daneben auch Ort für Veranstaltungen und Treffen Dritter.

Bisher fanden jährlich knapp 20 Veranstaltungen im Kirchenraum oder im Gemeindehaus statt. Der Reigen reichte von Konzerten, Ausstellungen und Vorträgen bis zu den Gemeinde-festen. Außergewöhnliche Veranstaltungen wecken auch das Interesse von Besuchern, die man sonst nicht in der Gemeinde sieht.

Unser Leitbild

Von Januar 2009 bis Sommer 2010 hat eine Gruppe von Gemeindegliedern und den Pfarrern unter Anleitung von zwei Gemeindeberatern der Evangelischen Kirche von Westfalen eine Konzeption erarbeitet.

Als Kernfelder der Kirchengemeinde werden darin insbesondere folgende Bereiche benannt:

Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen

Wir sind offen und einladend

Wir feiern lebendige Gottesdienste

Wir begleiten Menschen

Wir bieten Orientierung

Wir machen uns stark für Menschen

Wir machen Menschen Mut zum Glauben

Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr

Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein

Wir fördern die weltweite Ökumene mit anderen Kirchen

Unter dem Leitmotiv „Begegnen am Brunnen des Lebens“ besitzt dieses Leitbild drei Elemente: den Brunnen, die Begegnungen am Brunnen, das Leben selbst - Grund und Ziel des Bildes.

Das Evangelium (Johannes, 4. Kapitel, Vers 4 und folgende) weist den Weg, wie wir miteinander zu guten Begegnungen kommen und Trennendes überwinden. Die Begegnungen in unserer Gemeinde sollen in diesem Bewusstsein gestaltet und entwickelt werden, damit man sagt: „Die Johannesgemeinde ist ein Ort für Begegnungen, die dem Leben gut tun.“

Zur Umsetzung von Umweltzielen in den ausgeführten Kernfeldern wurden ausdrücklich benannt die Verwendung fair gehandelter Produkte steigern sowie „Grüner Hahn“ - Zertifizierung über 2011 hinaus.

Das Presbyterium hat 2007 mit der Einführung des Umweltmanagements nachstehende Umweltleitlinien formuliert.

Umweltleitlinien

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken des dreieinigen Gottes verdanken. Die Verantwortung für den Erhalt seiner Schöpfung sehen wir als Grundauftrag christlicher Lebensgestaltung an. Darin sehen wir uns insbesondere durch das biblische Wort in 1. Mose 2,15 bestärkt: „Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche in all ihren Handlungsfeldern. Wir verstehen uns als Geschöpf unter allen Mitgeschöpfen. Verantwortung für unsere Mitwelt bedeutet ebenso Solidarität mit Menschen in anderen Teilen der Welt wie Rücksichtnahme gegenüber allem, was zur Schöpfung Gottes gehört: Erde, Luft, Wasser, Tiere und Pflanzen. In Verbundenheit mit dem Konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung streben wir eine weltweite gerechte Entwicklung im Einklang mit der Schöpfung an.

Wir verpflichten uns daher, mit Rohstoffen sinnvoll und sparsam umzugehen. Bei allen Vorhaben sowie bei der Planung von Baumaßnahmen und bei Investitionsentscheidungen wird geprüft, ob sie der Maßgabe, die Umwelt so gering wie möglich zu belasten, gerecht werden. Bei langfristig wirkenden Maßnahmen berücksichtigen wir

die voraussehbaren Auswirkungen auf die Schöpfung. Wir sind in Abwägung ökologischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte auch bereit, Maßnahmen umzusetzen, die auf kurze Sicht höhere Kosten verursachen, wenn der Gewinn in ökologischer Hinsicht dies rechtfertigt.



Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien und vermindern bzw. vermeiden Abfall. Wir reduzieren den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in den kirchlichen Gebäuden. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen achten wir auf kurze Versorgungswege und bevorzugen regionale und fair gehandelte Produkte. Wir weisen unsere Geschäftspartner auf diese Leitlinien hin und streben eine Unterstützung auch bei diesen an.

Zur Umsetzung dieser Leitlinien vereinbaren wir ein

Umweltprogramm und erstellen regelmäßig eine Ökobilanz. Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung, in kirchlichen Gruppen und in der Kindertagesstätte zum Thema. Wir verfolgen umweltgerechte Maßnahmen bei der Bewirtschaftung unserer Liegenschaften und des Friedhofes. Wir fördern die Aus- und Weiterbildung der Verantwortlichen, informieren und beteiligen unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen im Kirchenkreis, in der Region und in der Stadt aus. Durch regelmäßige Umweltberichte informieren wir über unsere Umweltziele, die daraus resultierenden Maßnahmen und deren Ergebnisse, um Verständnis und Unterstützung zu erhalten.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und Vorschriften sowie zur stetigen Verringerung bzw. Verhütung von Umweltbelastungen. Wir verpflichten uns ebenfalls zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes, überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm.

*Das Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde
Johannes zu Rheine*

Rheine, den 24. Mai 2007

Wesentliche Themen des Umweltmanagements

Portfolio

Die relevanten Umweltaspekte hat die Kirchengemeinde über eine Portfolioanalyse bewertet. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden bereits bei der Einrichtung des Umweltmanagementsystems identifiziert. Eine Aktualisierung ist kontinuierlich im Gespräch zwischen Umweltteam, Leitung und den Mitarbeitenden (Gemeindeforum) fortentwickelt worden.

Bedeutung für Stakeholder (Interessengruppen)	hoch	Klimaschutz	Umweltmanagement Nachhaltige Beschaffung Stakeholder Engagement	Nachhaltigkeitsstrategie Energieeffizienz Nachhaltigkeitskommunikation
	mittel	Energiewende	Mitarbeiterzufriedenheit Bewahrung der Schöpfung Glaubwürdig handeln	Globale Gerechtigkeit Partnerschaft
	gering	Biodiversität Wasserverbrauch	Personalentwicklung Gesellschaftliches Engagement	Risikomanagement Unternehmenskultur Nachhaltigkeit
		gering	mittel	hoch

Strategische Relevanz (Handlungsbedarf)

Wesentlichkeitsmatrix (Portfolio)

Neben dem kirchlichen Ziel „Bewahrung der Schöpfung“ berücksichtigt die Analyse Zielvorgaben der Politik (wie „Klimaschutz“, „Globale Gerechtigkeit“) und die Erwartungshaltung der Mitglieder und Zivilgesellschaft („glaubwürdig handeln“).

Die Punkte sind in Handlungsfeldern zusammengefasst. Dabei ist die Einschätzung des Handlungsbedarfs und die Bewertung der Leitung entscheidend.

Lebensweg der Produkte

Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem Lebensweg der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu.

Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine theologische. Die Kirchengemeinde baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. In der theologischen Arbeit als Kernaufgabe schlägt sich das Engagement für die Schöpfung auch praktisch nieder. Gottesdienste zur Schöpfung, Andachten zum Klimafasten, Radtouren und Informationen zur Nachhaltigkeit bei Gemeindeveranstaltungen, pädagogische Arbeit zur Nachhaltigkeit im Konfirmandenunterricht sowie mit Kindern und Eltern der Kindertagesstätte und die Beteiligung an den Klimaschutzprogrammen im Kreis Steinfurt und in der Stadt Rheine sind Teil dieser praktischen Arbeit und somit Teil des Umweltprogrammes der Kirchengemeinde Johannes.

Kontext der Gemeinde

Für die Umsetzung der Ziele ist es von großer Bedeutung, welche Interessensgruppen und welche Erwartungen und Erfordernisse dieser Interessensgruppen für das Umweltmanagementsystem relevant sind. Interessensgruppen sind z.B. die Gemeindemitglieder, Eltern und ihre Kinder in der Kindertagesstätte, Besucher der Gottesdienste und Veranstaltungen, die Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen, Kundenkreis, die Nachbarschaft, und Behörden.

Der Kontext umfasst bedeutende interne und externe Themen inklusive der Umweltzustände, die auf die Organisation einwirken oder durch die Organisation beeinflusst werden. Diese Rahmenbedingungen beeinflussen die Organisation in ihrer Fähigkeit, ihre beabsichtigten Ziele in Bezug auf das Umweltmanagement zu erreichen und sind beim Aufbau und Betrieb des Umweltmanagementsystems zu berücksichtigen.

Der Kontext einer Kirchengemeinde bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten die Kirchengemeinde hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

Landeskirchlicher Kontext

Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) beschließt den Haushalt und den Stellenplan. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hier regelt z.B. das Finanzausgleichsgesetz (FAG), welche Finanzmittel die Kirchenkreise, eine synodale Gemeinschaft von eigenständigen Gemeinden, in der Regel je Gemeindemitglied zugewiesen bekommen.

Die Landeskirche verfolgt Klimaschutzziele. Wesentlicher Bestandteil ist die Beratung durch die Klimaschutzagentur. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Projekte angeboten. Das Grüner Hahn Büro unterstützt Kirchengemeinden und Einrichtungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements beziehungsweise eines Energiemanagements. Über die Informationen des Büros Zukunft einkaufen kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden.

Das Finanzaufkommen der Landeskirche wird sich nach den aktuellen Prognosen durch den demografischen Wandel ab ca. 2025 verringern.

Kirchliche Rahmenbedingungen im Kirchenkreis Tecklenburg

Die Kirchengemeinde gehört zum Kirchenkreis Tecklenburg, in dem 17 Kirchengemeinden in einer Finanzgemeinschaft zusammengeschlossen sind. Die Synode des Kirchenkreises bestimmt jährlich die Verteilung der Kirchensteuermittel nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel. Kirchengemeinden, Tageseinrichtungen für Kinder, Diakonisches Werk und Jugendbildungsstätte erhalten jeweils einen Anteil an den von der Landeskirche zugewiesenen Mitteln. Der Kirchenkreis übernimmt im Wesentlichen Ausgaben für den Pfarrdienst und Verwaltungsaufgaben, sowie für synodale Dienste wie Multiplikatorenstelle sexualisierte Gewalt, Schulreferat, kreiskirchliche Öffentlichkeitsarbeit, Stellen für Jugendreferenten, Trägeranteil für Schule „In der Widum“. Er unterstützt Kirchengemeinden bei größeren Maßnahmen zur Substanzerhaltung oder bei Zukunftsinvestitionen, für die Rücklagen bereitgehalten werden.

Der Kirchenkreis hat ein Klimaschutz –Teilkonzept erstellt, in dem die Gebäudesubstanz erfasst und bewertet wurde. Für die Umsetzung von Maßnahmen wurde ein Klimaschutzfonds eingerichtet, der energetische Sanierungsmaßnahmen zum Schwerpunkt hatte. Das Programm läuft mit

Restmaßnahmen 2019 aus. Für nachhaltiges Handeln (Beschaffung, Veranstaltungen) wurde 2018 ein Grundsatzbeschluss gefasst. Für ein zukünftiges Mobilitätskonzepte wurden 2019 erste Beschlüsse gefasst.

Kommunen engagiert in Klimaschutz.

Die Stadt Rheine erstellte im Jahr 2009 ein Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept und behandelte darin bereits erste Grundlagen zur Treibhausgasbilanzierung, zur Zielgruppenansprache und zu den primären Handlungsfeldern Wirtschaft, Mobilität und Privathaushalte.

Der Kreis Steinfurt und die Stadt Rheine (Nordrhein-Westfalen) sowie die Stadt Osnabrück und der Landkreis Osnabrück (Niedersachsen) haben 2012 als vier von bundesweit 19 Kommunen den Zuschlag für das Förderprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit erhalten.

Damit ist diese Region ausgewählt worden, modellhaft zu zeigen, wie mit kommunalen Strategien bis 2050 die Treibhausgasemissionen um 95 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden und der Endenergiebedarf um 50 Prozent gesenkt werden kann. Hierzu findet regelmäßig ein Austausch zwischen den Programmen dieser Modellkommunen („Klimagipfel“) statt.

Im Projekt Global Nachhaltige Kommune in NRW (GNK NRW) wurde für den Kreis Steinfurt eine komplexe Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die 2018 beschlossen wurde und seitdem umgesetzt wird. Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für den Kreis Steinfurt wurden aus den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen Ziele und Maßnahmen für den Kreis Steinfurt abgeleitet. Die Evangelischen Kirchenkreise im Münsterland waren bei der Entwicklung als Mitglied im Beirat für Klimaschutz und Nachhaltigkeit beteiligt.

Weitere Interessengruppen

Im Zuge der Bestandsaufnahme wird in unregelmäßigen Abständen mit den Versorgungsunternehmen für Strom, Gas und Wasser, mit der Stadt Rheine als Träger der kommunalen Abfallbeseitigung sowie mit den Lieferanten für Büroausstattung, Reinigungsmaterialien und Druckerzeugnissen Kontakt aufgenommen, um Verbesserungen beim Einsatz umweltrelevanter Stoffe zu erreichen.

In der Stadt Rheine beteiligt sich die Johannesgemeinde am Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept, mit dem die Stadt am Wettbewerb „Aktion Klimaplus NRW Klimakommune der Zukunft“ teilnimmt. Sie ist Mitglied in der Steuerungsgruppe zum Fair Trade Town Prozess in Rheine. Hierüber ist auch eine Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinfurt im Bereich „Global nachhaltige Kommune“ gegeben.

Die Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine ist in Partnerschaften mit den Kirchenkreisen Wesel im Rheinland und Otjiwarongo in Namibia eingebunden.

Für die Schulung von Mitarbeitern ist ein Schulungsprogramm erstellt worden, dass Schulungsangebote der Berufsgenossenschaft, der Landeskirche und des Kirchenkreises aus den Tätigkeitsfeldern der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zusammenfasst.

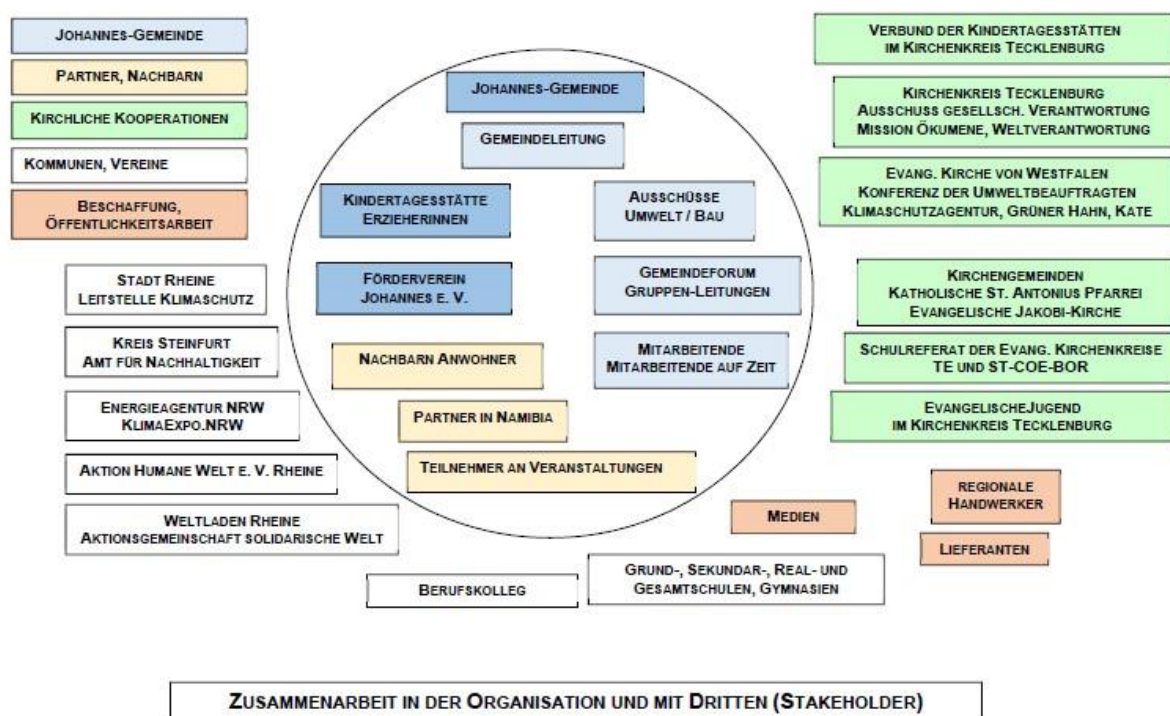
Die Kirchengemeinde führt regelmäßig Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen zum Klimaschutz und zur Gerechtigkeit (Grüner Hahn, Klima-Allianz, Zukunft einkaufen, Zukunftsfähiges Deutschland, Klima der Gerechtigkeit, Woche der Sonne, Schöpfungssonntag) durch.

Gemeindeglieder, Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Mieter, Kita-Kinder und –Eltern) sowie Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende werden als Zielgruppe dabei berücksichtigt.

Mit den kommunalen Schulen finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen – z. B. zur Einschulung, zur Entlassfeier, aber auch zu besonderen Anlässen statt. Hier werden auch unter Beteiligung der islamischen Moscheegemeinden Themen zur Bewahrung des Friedens und der Schöpfung eingebracht.

Die Kirchengemeinde arbeitet mit einer Vielzahl von Behörden, kirchlichen Einrichtungen, Vereinen, Lieferanten und mit den benachbarten katholischen und evangelischen Kirchengemeinden zusammen.

Eine Übersicht der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde und mit Dritten zeigt die nachfolgende Abbildung (Stakeholderkarte).



Chancen und Risiken

Ziel der Bestimmung und Berücksichtigung von Risiken und Chancen ist, unerwünschte Auswirkungen auf die Umwelt und die eigene Organisation frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen zu verhindern oder zu reduzieren.

Chancen und Risiken ergeben sich im Zusammenhang mit den Umweltaspekten, den bindenden Verpflichtungen (z.B. Rufschädigung bei Nichterfüllung oder Reputationsgewinne bei Übererfüllung) sowie den internen und externen Themen des Kontexts (z.B. rechtliche Verschärfungen werden nicht rechtzeitig erkannt).

Relevante Themen für die Kirchengemeinde ist die Wahrnehmung „Glaubwürdigen Handelns“ bei ihren Mitgliedern, Mitarbeitenden, Kunden (Besuchern von Gemeindeveranstaltungen, Eltern und Kinder der Kindertagesstätte), Lieferanten.

Für kommunale und kirchliche Stellen ist eine verlässliche Zusammenarbeit unter Beachtung der relevanten Rechtsvorschriften ebenso bedeutsam wie die Mitwirkung bei der Umsetzung von gesellschaftlichen Zielen wie „Umweltschutz“, „Nachhaltigkeit“, globale Entwicklungsziele (SDG's).

Über die Öffentlichkeitsarbeit wird das Handeln der Gemeinde einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt. Als kirchliche Einrichtung unterstützt die Kindertagesstätte mit dem Familienzentrum ebenso wie die Kirchengemeinde den Aufbau der Zivilgesellschaft.

Mögliche Chancen durch das Engagement liegen in einer Erhöhung der Glaubwürdigkeit, Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder. Konkrete Verbesserungen können auch sein, Energiekosten zu senken Umweltbildung in der Kita zu stärken, Lebensräume für bedrohte Arten zu schaffen, Umweltziele global auch in Partnerschaften weltweit aufzugreifen. Durch Umsetzung von Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen wird zudem ein breiteres Bewusstsein und Verständnis für sicheres Verhalten geschaffen. Die Teilnahme an Wettbewerben kann ebenfalls regional und überregional auf die Gemeinde aufmerksam machen.

Mögliche Risiken, denen wir mit dem Umweltmanagement entgegenwirken können, sind z. B. Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen), unzureichende Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen. Im Haushalt schlagen fehlende Gelder für anstehende Sanierungen oder Kostensteigerungen bei den Energiekosten zu Buche. Fördermittel sind oft zeitlich und in der Höhe begrenzt, oder es fehlen Kenntnisse und eine geeignete Beratung über Antragsbedingungen. Hemmend für die Umsetzung kann auch beispielsweise eine zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams sein.

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien sowie die breite Verankerung „an der Basis“.

Umweltmanagement

Umweltaspekte, Relevanz

Die Ermittlung von direkten und indirekten Umweltauswirkungen ist ein wesentlicher Bestandteil eines Umweltmanagementsystems. Direkte Umweltaspekte sind eng mit den Tätigkeiten der Gemeinde verbunden und können kontrolliert werden. Indirekte Umweltaspekte werden durch Wechselbeziehungen mit Dritten verursacht. Auch wenn sie nur begrenzt beeinflusst werden können, ist es wichtig sich dieser Aspekte und möglicher Rückwirkungen bewusst zu werden.

Direkte Umweltaspekte
<p>Energieverbrauch Strom und Wärme (Erdgas) für den Betrieb der Gebäude sind die wesentlichen Energieverbraucher. Steigende Kosten und Vermeidung schädlicher CO₂ Emissionen sind bestimmende Faktoren für den Haushalt der Gemeinde.</p>
<p>Wasserverbrauch Der Wasserverbrauch ist im Wesentlichen abhängig vom Nutzerverhalten und den Nutzungszahlen. Es werden stark steigende Frisch- und Schmutzwasserabgaben verzeichnet.</p>
<p>Trennen und Entsorgen von Abfall Das Trennen von Abfällen entsprechend Abfallsatzung wird in der Regel angenommen.</p>
<p>Einfluss auf Biodiversität Der Einfluss ist unter Berücksichtigung der städtischen Struktur mit wenig Freiflächen beschränkt.</p>
<p>Ausstoß von Emissionen Hier sind im Grunde CO₂ Emissionen zu benennen. Einflussmöglichkeiten sind durch Wahl von Anbietern und geeigneten Produkten (Strom, Gas, elektrische Geräte, Fahrzeuge, Papier) gegeben. Lärm haben wir als nicht relevant bewertet.</p>
<p>Einhaltung von Rechtsvorschriften Die Einhaltung von Rechtsvorschriften ist für die Verringerung und Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen unabdingbar.</p>
Indirekte Umweltaspekte
<p>Beschaffung, Einkauf Glaubhaft handeln ist für Kirchengemeinden ein wesentliches Merkmal. Die Berücksichtigung von sozialen, ökologischen, nachhaltigen Kriterien bei der Beschaffung und bei der Auswahl der Lieferanten ist ein sichtbares und starkes Zeichen ihrer Verantwortung.</p>
<p>Bildung Im Bildungshandeln ist neben der Qualität der Angebote auch das glaubwürdige Handeln (Reputation) für eine auf Dauer angelegte Arbeit wichtig.</p>

Umweltbestandsaufnahme

Die Umweltauswirkungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf zwei Schwerpunkte:

- Kindertagesstätte mit der erzieherischen Arbeit mit Kindern und
- Johanneskirche / Gemeindehaus mit gottesdienstlicher Arbeit und vielfältigen Angeboten für die Gemeindeglieder.

Als Ergebnis einer umfassenden Umweltbestandsaufnahme ergibt sich folgende Bilanz der direkten und indirekten Umweltauswirkungen in unserer Gemeinde für diese beiden Schwerpunkte. Dargestellt werden die Daten für die letzten drei Jahre 2016 bis 2018.

Umweltdaten werden seit 2006 im Umweltmanagementsystem systematisch erfasst. Zum Vergleich der Wirksamkeit von Maßnahmen in den vergangenen Jahren wird teilweise nachrichtlich als Bezug für Reduktionsziele das Jahr 2006 herangezogen. Das Jahr 2013 bedeutete für den Standort Kirche /

Gemeindehaus einen Umbruch, da mit dem Neubau des Gemeindehauses eine energetische Sanierung durchgeführt werden konnte. Mit einer Verkleinerung der Nutzungsfläche erfolgte zudem eine Anpassung an die zukünftig erwartete Zahl von Gemeindemitgliedern.

Abfall

Die Abfalltrennung entsprechend der Satzung der Stadt Rheine wird seit Jahren bereits von Mitarbeitern und Gruppen gut akzeptiert. Reduzierung von Verpackungsmüll wird in Einrichtungen und von Gruppen bereits beim Einkauf beachtet.

Das Abfallaufkommen betrug nach Tonnengröße

Abfall	2016	2017	2018
Abfall gesamt (m³)	46,94	46,94	49,94
Restabfall	18,00	18,00	18,00
Bioabfall	6,00	6,00	9,00
Papier	8,64	8,64	8,64
Wertstoffsack	14,30	14,30	14,30

Der Abfall wird getrennt nach Bioabfall, Altpapier, Wertstoffen und Restmüll erfasst. Der Anteil von Restmüll beträgt ungefähr 36 %, Papier 17 %, Wertstoffe (gelber Sack) 29 %, Bioabfall 18 %.

Andere verwertbare Stoffe (Glas) werden bisher mengenmäßig nicht erfasst. Leuchtmittel, Farben und andere Schadstoffe werden gesondert gesammelt und am Wertstoffhof der Stadt Rheine entsorgt. Eine Sammlung besonderer Stoffe (Kleidung, Schuhe, Kerzen, Wertstoffe, Handys) wird genutzt.

In der Kindertagesstätte werden Speisereste aus der Über-Mittag-Verpflegung vom Lieferanten entsorgt.

Elektrische Energie

Die Verbrauchsdaten der Kirche und des Gemeindehauses sind zusammengefasst, da ein gemeinsamer Stromanschluss für Kirche und Neubau genutzt wird. Eine getrennte Auswertung ist intern über die Anlage möglich. Die Nutzungsdaten der Jahre 2016 bis 2018 sind von Bautätigkeiten (Restarbeiten Gemeindehaus, Erneuerung der Heizung und Renovierung der Kirche) überlagert, die bis in das Jahr 2019 andauern.

Elektrische Energie	2016	2017	2018
Strom gesamt (kWh)	24.764	24.286	20.937
Kirche / Gemeindehaus	7.470	8.940	9.600
Kindertagesstätte (2018 Ablesung)	17.294	15.346	11.337

Der erhöhte Stromverbrauch an der Kirche in 2017 und 2018 ist auf den Ausfall der Heizung und Betrieb einer Notheizung mit Konvektor sowie die Bautätigkeiten zurückzuführen. Veranstaltungen wurden teilweise während dieser Zeit in die Gemeinderäume verlegt.

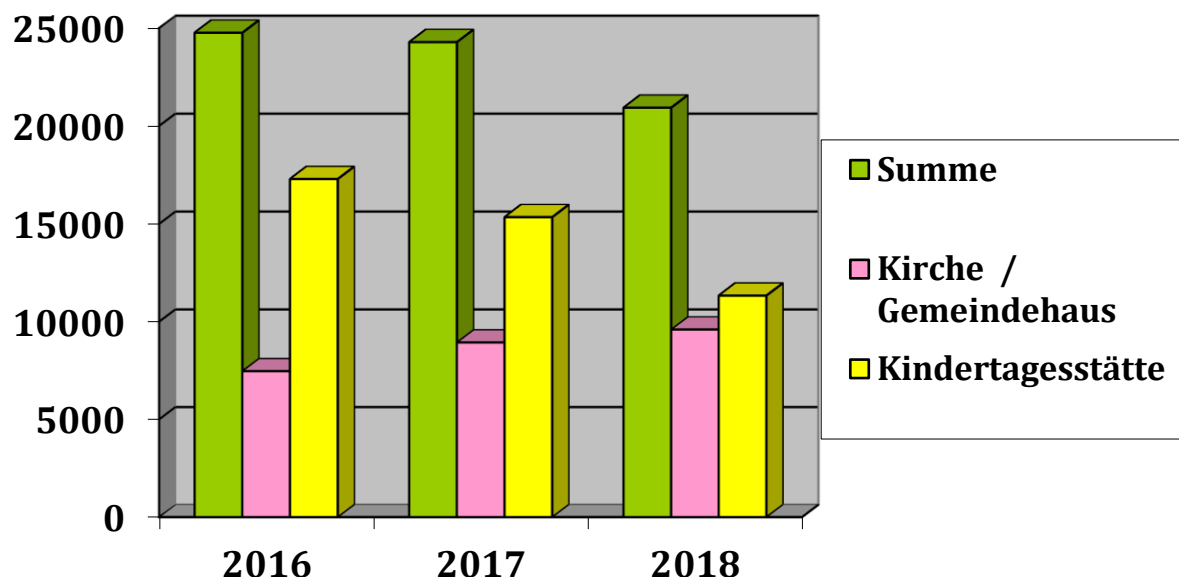


Abbildung 1 Stromverbrauch (kWh)

An der Kindertagesstätte wird das zusätzliche Angebot der U3-Betreuung stark genutzt. Hier nutzen inzwischen mehr als 2/3 der betreuten Kinder das angebotene Mittagessen. Aufwärmen des Essens, Geschirrspülen und Wäschewaschen für die Kleinkindbetreuung haben den Stromverbrauch an der Kindertagesstätte in den Vorjahren steigen lassen, mit Investitionen in Beleuchtung, elektrische Geräte und Heizungssteuerung konnten die Verbräuche wieder gesenkt werden. Für 2018 liegt zum Berichtszeitraum nur der Ablesewert vor, der Rechnungsbeleg steht noch aus.

Seit 1.07.2008 wird Ökostrom bezogen.

Wärme-Energie (Gas)

Für die Heizung wird Erdgas aus dem Netz der Stadtwerke für Rheine genutzt.

Der Bedarf an Wärmeenergie wird unter Berücksichtigung der Witterungsbereinigung dargestellt, die unterschiedliche Temperaturen in einzelnen Jahren mit einem Korrekturfaktor versieht. Für die Daten wird der Klimafaktor, ermittelt vom DWD für den Bereich Postleitzahl 48429 verwendet.

Der Verbrauch an Wärmeenergie betrug insgesamt und witterungsbereinigt

Wärmeenergie	2016	2017	2018
Wärme (Erdgas) gesamt (kWh)	271.236	277.765	233.123
Kirche / Gemeindehaus	136.487	158.125	126.097

Kindertagesstätte	134.749	119.640	107.026
Wärme witterungsbereinigt (kWh)	311.921	330.505	286.741
Kirche / Gemeindehaus	156.960	188.169	155.099
Kindertagesstätte	154.961	142.336	131.642

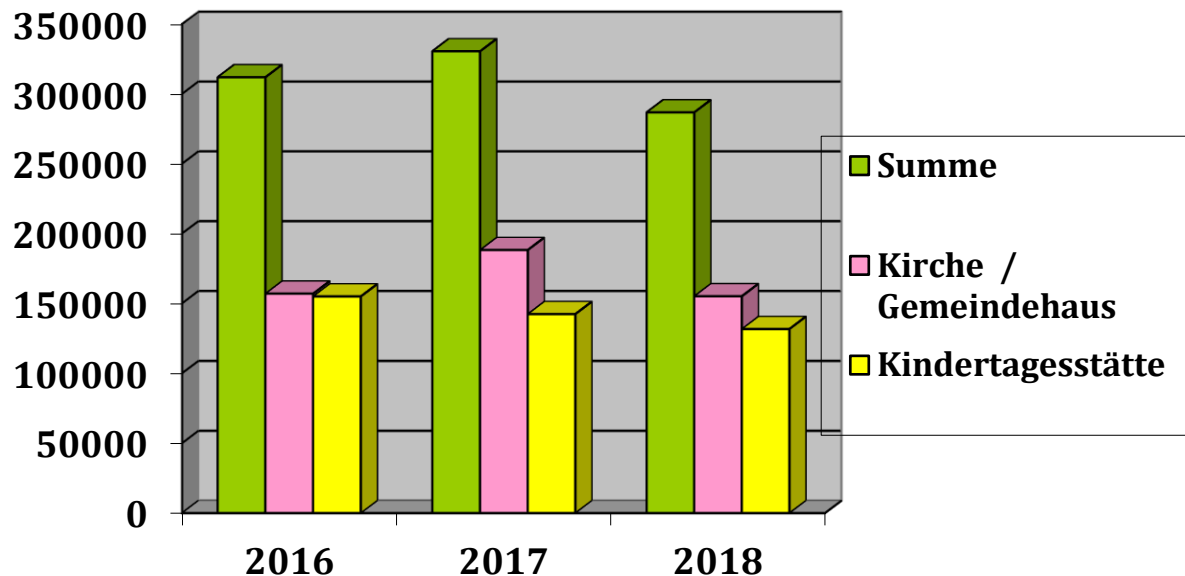


Abbildung 2 Wärmeverbrauch (kWh, witterungsbereinigt)

Das alte Gemeindehaus aus 1926 wurde Anfang 2014 verlassen. Ab 2015 erfolgt die Nutzung des neuen Gemeindehauses. Die Heizungsanlage wird gemeinsam in den Gebäudeteilen Kirche und Gemeindehaus betrieben.

Der Verbrauch der Kindertagesstätte lag witterungsbereinigt 2016 etwas über dem Niveau der Vorjahre. Zum Jahresende war ein Ausfall der Heizungssteuerung zu vermerken. Wegen fehlender Ersatzteile und zur Reduzierung des Energieeinsatzes erfolgte 2018 ein Austausch der betagten Anlage.

In der Kirche wurde die Heizungsanlage im Herbst 2014 mit dem Gemeindehaus erneuert, Ende 2014 fiel die gesamte Fußbodenheizung im Kirchenschiff aus, so dass eine Behelfslösung installiert werden musste. Die Installation der neuen Fußbodenheizung und damit verbunden eine Sanierung des Innenraums der Kirche erfolgte Ende 2018 bis zum Frühjahr 2019. Die zukünftige Nutzung und Verbrauchsentwicklung ist nach dem Neubau des Gemeindehauses und der Grundsanierung der Kirchenraumheizung weiterhin in den Blick zu nehmen, um eine optimale Bewirtschaftung zu ermöglichen. Eine Konsolidierung wird erst nach Abschluss der Umbaumaßnahmen an der Kirche möglich sein.

Wasser / Abwasser

Unsere Gemeinde wird von den Stadtwerken für Rheine mit Trinkwasser aus dem Wasserwerk Hemelter Bach versorgt. Das Trinkwasser stammt aus dem Grundwasser, das zum Teil mit Bachwasser angereichert wird.

Der Verbrauch an Kirche und Gemeindehaus sind zusammengefasst, da mit dem Neubau in der Kirche lediglich zwei Handwaschbecken als Verbrauchsstellen vorhanden sind.

Die Kindertagesstätte betreut bei 85 Plätzen etwa 70 Kinder über Mittag sowie U3 Kinder.

Das Abwasseraufkommen entspricht dem Trinkwasserverbrauch. Das Abwasser aus den Bereichen Küche, Hauswirtschaft und Sanitärobjekte wird in die Kanalisation eingeleitet. Wasser gefährdende Stoffe sind in einem Gefahrstoffkataster aufgenommen. Dieses wird regelmäßig aktualisiert.

Der Wasserverbrauch betrug

Wasser	2016	2017	2018
Wasser gesamt (m³)	586	512	560
Kirche / Gemeindehaus	50	56	51
Kindertagesstätte	536	456	509

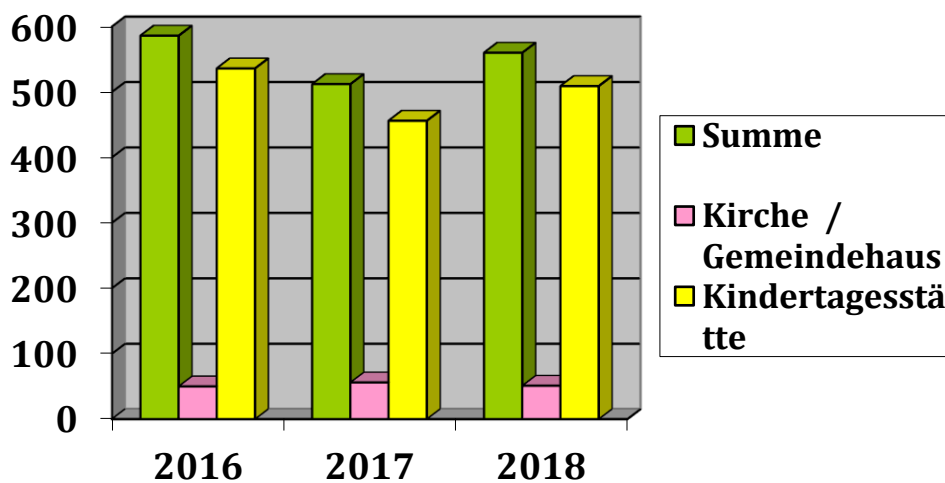


Abbildung 3 Wasserverbrauch (m³)

Biodiversität

Kirche, Gemeindehaus und Kindertagesstätte umfassen bis 2014 eine Fläche von 8.500 m², davon waren 3.080 m² oder 36 % überbaut. Mit dem Neubau des Gemeindehauses beträgt die Gesamtfläche rund 6.500 m², die überbaute und somit versiegelte Fläche beträgt etwa 3.000 m², also 46 %.

In 2018 wurde am Gemeindehaus anstelle einer Rasenfläche eine Blühwiese mit bienen- und schmetterlingsfreundlichen Stauden und Gräsern mit einer Größe von 80 m² angelegt.

Biologische Vielfalt	
Anteil versiegelte Fläche	46 %

Auf den Außenanlagen werden keine Unkrautvernichtungsmittel, Insektizide oder Pilzvernichtungsmittel eingesetzt. Für den Winterdienst wird in der Gemeinde ein Gemisch aus Sand, Granulat und – im Ausnahmefall - Auftausalz (kein Streusalz) eingesetzt.

Bürobeschaffung / Papier

Seit 2007 werden im Bürobereich Recycling-Papiere verwendet, seit 2009 gilt dies überwiegend auch für Briefumschläge und Urkunden. Der Gemeindebrief wird bereits seit vielen Jahren im Format DIN A4 auf holz- und chlorfreiem Umweltpapier (Recyclingpapier) gedruckt. Er erreicht 4.400 Haushalte

Der Papierverbrauch in 2018 verteilt sich auf die unterschiedlichen Qualitäten nach den Bestellmengen wie folgt.

Papier	2018
Papier gesamt (kg)	694,08
Recyclingpapier	
DIN A4, 123.200 Blatt, 70 g/m ²	537,15
DIN A4, 51 x 500 Blatt, 80 g/m ²	126,99
EU-Ökolabel, CO ₂ -neutral	
DIN A3, 1 x 250 Blatt, 160 g/m ²	4,99
DIN A3, 5 x 500 Blatt, 80 g/m ²	24,95
Papier gesamt (Blatt A4)	151.700
Recyclingpapier	
DIN A4, 123.200 Blatt, 70 g/m ²	123.200
DIN A4, 51 x 500 Blatt, 80 g/m ²	25.500
EU-Ökolabel, CO ₂ -neutral	
DIN A3, 1 x 250 Blatt, 160 g/m ²	500
DIN A3, 5 x 500 Blatt, 80 g/m ²	2.500

Mit dem Einsatz von Recycling-Papier wurden in der Produktion der Verbrauch von Altpapier/Holz, von Wasser und von Energie um jeweils etwa 60 % und von CO₂ um 18 % gegenüber Frischfaser-Papier verringert.

Mobilität

Die Gemeinde besitzt einen VW-Transporter (VW T4, 70XOC, 1896 cm³, Schlüssel-Nr. 15, 50 kW Diesel, Verbrauch im Stadtverkehr rd. 10 l / 100km). Er wird hauptsächlich dazu genutzt älteren Menschen aus dem Gemeindegebiet eine Fahrgelegenheit zu Veranstaltungen und Gottesdiensten zu

bieten. Er wird auch zu Veranstaltungen mit der evangelischen Jugend, der benachbarten Kirchengemeinden sowie anderen Gruppen der Jugend- und Erwachsenenbildung genutzt.

Fahrleistung und Kraftstoffverbrauch

Dienstwagen	2016	2017	2018
VW T4, 50 kW Diesel (km)	7.198	5.388	1.332
Kraftstoff im Mittel 10 l / 100 km (l)	719,8	538,8	133,2

Ein kleiner Teil dient Fahrten für Transporte zwischen den verschiedenen Standorten Gemeindehaus / Kindertagesstätte und Friedhof. Der Anteil ist 2018 deutlich zurückgegangen. Dies liegt daran, dass eine Vielzahl örtlicher Fahrten entfallen sind (zu Fuß oder per Fahrrad zur Kindertagesstätte ist oft günstiger als per Bully). Für Fahrten bei Freizeiten, zu Klausurgesprächen oder Besichtigungen wurden vereinzelt öffentliche Verkehrsmittel genutzt, da eine günstige Anbindung per Bahn in das Emsland und in das Münsterland bis zum Ruhrgebiet besteht.

Der Anteil von Personen, die per Fahrrad zu den Veranstaltungen kommen, ist – begünstigt durch nur mäßige Steigungen im Gemeindegebiet - relativ hoch. Auch zu Fuß – bis zu einer Entfernung von etwa 2 km – kommen Mitglieder zum Standort Gemeindehaus / Kirche. Der Anteil ergibt sich aus Befragungen bei Gemeindeveranstaltungen zu jeweils etwa ein Drittel zu Fuß – mit Fahrrad – mit Auto.

Die Gemeinde bietet 8 Parkplätze plus zwei Behindertenparkplätze für Gemeindehaus / Kirche an. Weitere Plätze finden sich an der Osnabrücker Straße, etwa 100 m entfernt. Ein überdachter Fahrradstand für Gemeindehaus / Kirche und Fahrradplätze am Gemeindebüro wurden mit den Baumaßnahmen an Kirche und Gemeindehaus errichtet und erweitern das Angebot für Fahrradfahrer.

An der Kindertagesstätte sind 8 Stellplätze für PKW sowie ein nicht überdachter Fahrradstand vorhanden. Obwohl ein Teil der Kinder per Fahrrad oder zu Fuß zur Kita kommen, ist der Anteil von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen relativ hoch. Dies führt gerade morgens immer wieder zu Engpässen auf der Zufahrt in der Keltenstiege, einer Stichstraße mit Wendemöglichkeit vor dem Grundstück.

Kindertagesstätte, Gemeindehaus und Kirche sind nach den Modernisierungsarbeiten barrierefrei erreichbar. Ausnahme sind Betriebsräume für die Heizungsanlagen.

CO₂-Bilanz

Der Ausstoß an Klima schädigenden CO₂-Emissionen (Wärmeenergie witterungs-bereinigt und Strom) sollte so gering wie möglich gehalten werden. Seit 2008 wird Ökostrom bezogen.

Die Emissionswerte und Umrechnungs-Faktoren 2014 sind entnommen aus: Katherina Schächtele, Hans Härtle, „Die CO₂-Bilanz des Bürgers“, UBA, 2007, S. 112, (www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/dateien/3327.html): Mit der Verwendung von Kennwerten und Faktoren des Umweltbundesamtes, wie sie auch zahlreichen CO₂-Rechnern im Internet zugrunde liegen, soll ein einheitlicher Standard gewährleistet werden.

Der CO₂-Ausstoß betrug

CO ₂ -Bilanz	2016	2017	2018
CO ₂ -Bilanz gesamt (t)	62,24	63,12	52,19

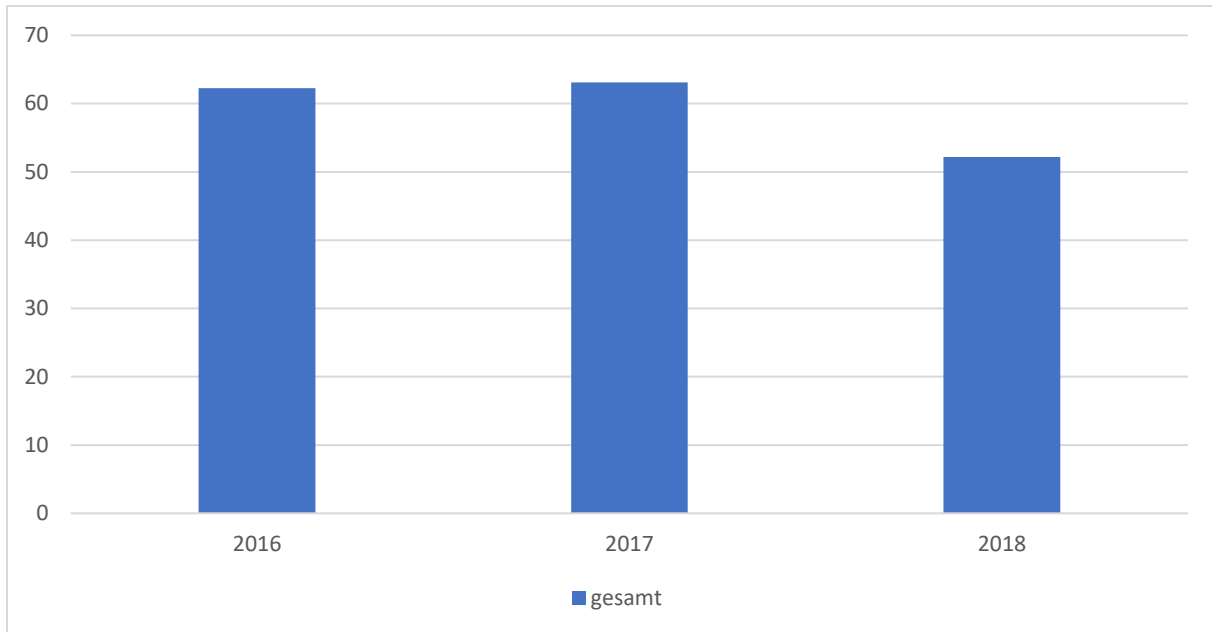


Abbildung 4 CO₂-Bilanz

Für Erdgas an Gemeindehaus und Kirche wird eine Kompensation für CO₂ über einen gesonderten Tarif der Stadtwerke geleistet.

CO ₂ -Bilanz kompensiert	2016	2017	2018
Anteil (%)	47,4 %	54,2 %	52,3 %
t CO ₂ / t CO ₂ /	29,51/62,24	34,19/63,12	27,27/52,19

Kernindikatoren

Die EMAS III-Verordnung sieht den Nachweis von so genannten Kernindikatoren vor.

Als relevante Daten zum Vergleich können die Zahl der Mitglieder der Gemeinde, der Anteil bebauter und unbebauter Flächen sowie die Zahl der Nutzungsstunden herangezogen werden.

Output	2016	2017	2018
Mitglieder der Gemeinde	6.223	6.130	6.143
Fläche bebaut, unbebaut (m ²)	6.500	6.500	6.500
Nutzungsstunden	3.650	3.950	3.950

In der Regel werden die entsprechenden Kernindikatoren in der nachstehenden Tabelle auf die Zahl der Mitglieder bezogen.

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	2016	2017	2018
1	Energieeffizienz Energie gesamt / Mitglied	MWh/Mitglied	0,048 296,0/6.223	0,049 302,0/6.130	0,041 254,1/6.143
2	Anteil regen. Energie Ökostrom / Energie gesamt	% MWh/MWh	8,4 24,8/296,0	8,0 24,3/302,0	8,2 20,9/254,1
3	Materialeffizienz	entfällt in der Regel			
4	Wasser Wasser / Mitglied	m³/Mitglied	0,094 586/6.223	0,084 512/6.130	0,091 560/6.143
5	Abfall Abfall / Mitglied	l/Mitglied	7,543 46.940/6.223	7,543 46.940/6.223	8,130 49.940/6.143
6	Gefährliche Abfälle	kg	Im Berichtszeitraum sind keine gefährlichen Abfälle angefallen.		
7	Versiegelte Flächen (Biologische Vielfalt) Versiegelte/Gesamtfläche	% m ² / m ²	46,2 3.000/6.500	46,2 3.000/6.500	46,2 3.000/6.500
8	Emissionen CO₂	t CO₂/Mitglied	0,010 62,24/6.223	0,010 63,12/6.130	0,008 52,19/6.143
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.			

Umweltprogramm

Umweltprogramm, Ziele 2019-2021

In diesem Kapitel werden die konkreten Ziele zur Verbesserung der Umweltbilanz dargestellt, die bis Ende 2021 verwirklicht werden sollen.

Umweltziel	Einzelziel / Maßnahmen	Zeitplan
Reduzierung des Energieverbrauchs	Stromverbrauch an Kirche / Gemeindehaus nach Abschluss der Neubau- und Sanierungsmaßnahmen verfolgen, Lüftungs- / Heizungssteuerung einregulieren Konsolidieren des Verbrauchs (Basis 2017)	12.2020
	Wärmeverbrauch an Kirche / Gemeindehaus nach Abschluss der Neubau- und Sanierungsmaßnahmen verfolgen, Heizungssteuerung, Beleuchtung einregulieren Konsolidieren des Verbrauchs (Basis 2017, witterungsbereinigt)	12.2020
	Stromverbrauch in Kindertagesstätten um 5 % senken zum Basisjahr 2017 Austausch von Beleuchtungskörpern, Reduzieren von elektrischen Geräten, Austausch nicht energieeffiziente Geräte	12.2021
	Wärmeverbrauch in Kindertagesstätte um 5 % senken zum Bezugsjahr 2017 binnen der nächsten 3 Jahre Austausch einzelner veralteter Fenster- und Türelemente	12.2021
Reduzierung Wasserverbrauch	Verfolgen des Wasserverbrauchs entsprechend Nutzungszeiten und Besucherzahlen	laufend
Verringerung der Emissionen	Verringerung der CO ₂ Emissionen durch Ersatz des gemeindeeigenen VW-T4 Bullis (Dieselfahrzeug)	12.2021
Verbesserung der Abfallentsorgung	Zählen der tatsächlichen Abfallmengen an 4 Abfuhrtagen Ermitteln erforderlicher Tonnengrößen mit dem Ziel Reduzieren der Verbrauchs- und Abfallmengen	12.2020
	Projekte zum Thema Müll in Kindertagesstätte	12.2021
Effizienzsteigerung sonstige Ressourcen	Analyse der Einsparpotenziale im Bereich Papierverbrauch der Kirchengemeinde	12.2020
	Aufstellen von Trinkwasserspender in Kindertagesstätte: Reduzierung Mehrwegflaschen (PET, Glas), Transporte	12.2019
Förderung der Biodiversität	Insektenfreundliche Gestaltung Außengelände Gemeindehaus: Umwandlung Rasenfläche in Blühwiese	06.2019
	Insektenfreundliche Gestaltung Außengelände Kirche: Umwandlung Rasenfläche in Gehölz- / Staudenpflanzung	06.2020

Umweltziel	Einzelziel / Maßnahmen	Zeitplan
	Insektenfreundliche Gestaltung Außengelände Kindertagesstätte: Anlegen einer Blühwiese	06.2020
	Erweiterung naturnaher Spiel- und Beobachtungsflächen an Kindertagesstätte	12.2021
Förderung nachhaltigen Handelns in der Kirchengemeinde	Sammelaktionen planen und durchführen (wie Handy, Kinderschuhe, -kleidung), zur Reduzierung Verbrauch Ressourcen und Hilfe für Partner global	12.2020
	Fair und nachhaltig handeln, Zusammenstellen der Aktivitäten der Kirchengemeinde	12.2020
	Beschaffungsordnung nach Vorlage Kirchenkreis Tecklenburg (07.2018) fortschreiben (Papier, Reinigungsmittel, elektr. Geräte)	12.2019
	Durchführen, Aktualisieren einer Lieferantenbefragung zur sozialen, nachhaltigen Beschaffung	12.2020
	Erstellen eines Mobilitätskonzeptes: Befragung der Mitarbeitenden, Besucher, Eltern Abstimmen mit kirchlichen und kommunalen Konzepten	12.2021
	Radtour zu Akteuren der Nachhaltigkeit	09.2020
	Klimafasten, 3 Andachten in der Passionszeit	jährlich
Förderung nachhaltigen Handelns in der Kindertagesstätte	Bei Anschaffungen auf die Hochwertigkeit achten: Energie- und Ressourcen schonend, wiederverwertbar, langlebig	laufend
	Plastik Gebrauch eingrenzen: Verzicht auf Strohhalme Verzicht auf Luftballons wird in Erwägung gezogen	06.2021
	Verbrauch Papierhandtücher und Wassernutzung prüfen: Thema mit Kindern bearbeiten und verfolgen	laufend
	Trinkwasserspender für die Gruppen installieren: keine PET Flaschen mehr, Transportaufwände vermeiden	12.2019
	„Frühlingsdetektive“ – wir erkunden das Frühlingserwachen der Natur	laufend
	Wir erkunden die Tierwelt in unserer Umgebung	laufend

Umweltprogramm, Zielerreichung 2018

Die in der Umwelterklärung 2018 beschriebenen Ziele (Fortschreibung des Umweltprogramms 2013 bis 2017) wurden in unterschiedlichem Maße umgesetzt und erreicht.

Umweltziel	Einzelziel	Umsetzung
Reduzierung des Energieverbrauchs	Stromverbrauch am Standort Kirche / Gemeindehaus senken im Vergleich zum Bezugsjahr 2006	2016 lag der Verbrauch um 25 % niedriger als 2006, allerdings stieg er in 2018 – auch wegen der zusätzlich erforderlichen Heizmaßnahmen in der Kirche - fast bis zum Niveau 2006
	Stromverbrauch senken in Kindertagesstätten um 5 % zum Bezugsjahr 2006	Das Ziel konnte in 2018 erreicht werden
	Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) in der Kirche um 15 % und im Gemeindehaus um 60 % zum Bezugsjahr 2006 senken	Das Ziel (181.300 kWh gesamt) wurde 2017 knapp überschritten, 2016 und 2018 aber unterschritten.
	Wärmeverbrauch in Kindertagesstätte um 15 % senken zum Bezugsjahr 2006	2018 wurde das Ziel mit 12 % Reduzierung knapp verfehlt.
Förderung der Biodiversität	naturnahe Spiel- und Beobachtungsflächen an Kindertagesstätte	Das Ziel wird weiter verfolgt
Förderung nachhaltigen Handelns in der Kirchengemeinde	Festlegung von Produkten zur Verwendung bei Veranstaltungen (Produkte aus der Region, aus biologischem Anbau, aus fairem Handel)	Das Ziel wurde 2014 bereits umgesetzt und 2018 im Gemeindeforum aktualisiert.
	Beschaffungsregeln für Papier, Reinigungsmittel, elektrische Geräte	Die bereits seit 2008 bestehenden Empfehlungen wurden 2018 im Gemeindeforum fortentwickelt und aktualisiert.
	Verwendung von gelabeltem Ökostrom für Kirche und Gemeindehaus	Der Vertrag wurde auf einen mit ok power gelabelten Vertrag der Stadtwerke Rheine umgestellt.

Die Kirchengemeinde hat 2017 eine Beschreibung „nachhaltig, fair und klimafreundlich handeln“ mit ihren Aktivitäten in diesem Arbeitsgebiet zusammengestellt. Sie ergänzt die Einzeldarstellungen in den Umwelterklärungen der vergangenen Jahre mit den erreichten Meilensteinen.

Umweltmanagementsystem

Umweltpolitik und Umweltziele müssen mit der strategischen Ausrichtung und dem Umfeld des Unternehmens vereinbar sein. Es ist daher erforderlich, dass die Leitung der Gemeinde und der Kindertageseinrichtung Umweltmanagementanforderungen in die Geschäftsprozesse integrieren.

Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde versteht das Umweltmanagement als einen wesentlichen Beitrag zur Organisationsentwicklung. Aktivitäten im Umweltschutzbereich werden hier strukturiert und koordiniert. Ein effizientes Ablaufsystem ist die Voraussetzung für kontinuierliche Verbesserungen. Die Kirchengemeinde dokumentiert ihr Umweltmanagementsystem in einem Handbuch. Dieses Dokument regelt Abläufe und Verantwortlichkeiten im System.

Die Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems wird in folgenden Bereichen und Gremien verankert und verfolgt.

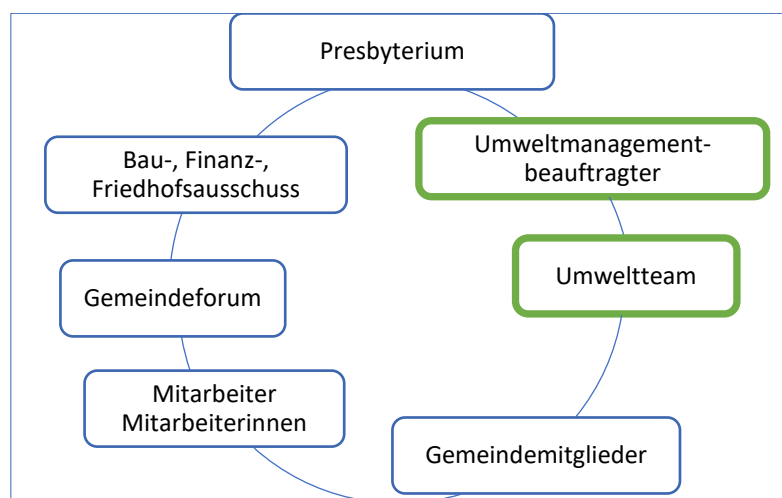


Abb. Organisationsstruktur Umweltmanagement Kirchengemeinde Johannes

Das Presbyterium

Hat die Gesamtverantwortung und ist für die Außendarstellung verantwortlich. Es genehmigt haushaltswirksame Maßnahmen und sorgt für die Integration des Umweltmanagements in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde. Das Presbyterium benennt eine/n Umweltmanagementbeauftragte(n). Es nimmt eine jährliche Kontrolle des Systems / Management-Review (Bericht des UMB) wahr.

Der / die Umweltmanagementbeauftragte(r)

ist verantwortlich für die Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem, koordiniert die Arbeit des des Umweltteams und kontrolliert regelmäßig die Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Das Umweltteam

übernimmt die Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme und ist verantwortlich dafür, das Umweltprogramm zu entwickeln, umzusetzen, zu überprüfen und die Umwelterklärung aufzustellen. Die Mitglieder erarbeiten im Einzelfall Lösungsvorschläge für Teilbereiche (Reinigung, Beschaffung, Außenanlagen, auch unter Hinzuziehen externer Fachleute) und entwickeln hierzu Umsetzungsstrategien. Information der Öffentlichkeit ist eine weitere Aufgabe des Umweltteams.

Bau-, Finanz-, Friedhofsausschuss

Mitglieder der Ausschüsse unterstützen das Presbyterium fachkundig bei Leitungsaufgaben. Sie sind verantwortlich für die Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und deren Bewirtschaftung, das Aufstellen und Verfolgen des Haushaltsplans, Mitwirken bei Vergabe von Aufträgen. Sie berücksichtigen fachlicher Belange (Bau, Unterhaltung, Arbeitssicherheit) und stimmen diese mit Umweltteam hinsichtlich Umweltprogramm / Umweltbelange ab.

Gemeindeforum

Das Gemeindeforum ist eine regelmäßige Zusammenkunft von Gruppenleitungen und Vertretung von Mitarbeitenden mit der Gemeindeleitung. Es dient der Absprache von organisatorischen Fragen, der Planung von Veranstaltung, dem Austausch zu Fragen der Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltmanagement und anderes mehr. Anregungen aus Gemeindeforum grundsätzlicher Art werden an das Presbyterium geleitet und dort entschieden.

Gemeindemitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

bilden als die Gemeinde die Basis des Umweltschutzes. Die gesamte Gemeinde wird regelmäßig wirksam informiert (Gemeindebrief, Homepage, Gemeindeversammlungen). Anregungen aus der Gemeinde werden aufgenommen und ggf. umgesetzt

Ergänzungen für Kindertagesstätte Johannes

Für den Bereich der Kindertagesstätte Johannes ist die Struktur zu ergänzen.

Leitung der Kindertagesstätte, Geschäftsführung Verbund

Hier sind die Leitung der Kindertagesstätte und die Geschäftsführung im Kindergartenverbund des Kirchenkreises Tecklenburg aufzuführen.

Kinder und Eltern,

die im Einzugsbereich leben und nur zum Teil zur Kirchengemeinde gehören, bilden die Basis für die pädagogische Arbeit. Ihre Interessen, eigene Erfahrungen, unterschiedlich ausgeprägte Fähigkeiten und Fertigkeiten sind mit unterschiedlichen Angeboten, variablen Öffnungszeiten, Über-Mittag-Angeboten und bei Veranstaltungen zu berücksichtigen.

Rat der Tageseinrichtung

wird mit Eltern, Mitarbeitenden und Vertretern des Presbyteriums gebildet. Hier werden wesentliche Entscheidungen zum Betrieb der Einrichtung besprochen

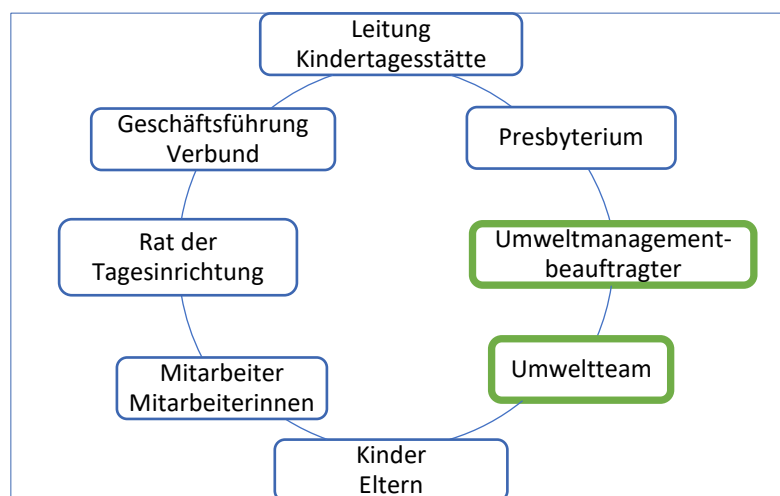


Abb. Organisationsstruktur Umweltmanagement Kindertagesstätte Johannes

Erklärung des Umweltgutachters, Validierungsbestätigung

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die
Umwelleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der

Evangelische Kirchengemeinde Johannes zu Rheine

Sternstraße 5
in
48429 Rheine

Registrier-Nr.: DE-156-00091

mit dem NACE Code 94.9, 85.1 "Kirchliche Vereinigung" & „Kindergärten und Vorschulen“ auf
Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des
Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem
Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung mit den
Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende
Umwelterklärung für gültig erklärt.

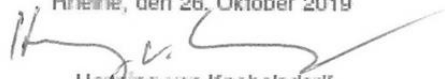
Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der
Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November
2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das
Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505
und VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 20 Mitarbeitern im
begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher
Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches
geben. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum
19. Juni 2023 vorgelegt.

Die Gemeinde veröffentlicht in den Jahren 2020 und 2022 ungeprüfte aktualisierte
Umwelterklärungen. Die Umwelterklärung im Jahr 2021 wird vom Umweltgutachter überprüft
(Ausnahme nach Art. 7 EMAS III VO).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-
Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der
Öffentlichkeit verwendet werden

Rheine, den 26. Oktober 2019



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Aktualisierung 2020

Zur Fortführung der EMAS-Zertifizierung ist in 2020 eine ungeprüfte aktualisierte Umwelterklärung bei der IHK Niederrhein vorzulegen. Der Abschnitt stellt die Umweltauswirkungen an den Standorten Gemeindehaus/Kirche und Kindertagesstätte seit 2016 und hier insbesondere die Aktualisierungen im Jahr 2020 dar.

Umweltarbeit der Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine

Erstmals in 2019 wurden Änderungen aufgrund der Fortschreibung der EMAS-Verordnung berücksichtigt. So wurden weitere umweltrelevante Kennzahlen ermittelt. Außerdem wurde die soziale Wirkung dargestellt. Dies geschieht insbesondere durch eine Darstellung des Netzwerkes von Einrichtungen, mit denen die Johannes-Gemeinde und Kindertagesstätte zusammenarbeiten (Landschaft, Umgebung). Auch ein Kapitel Risiken und Chancen ist zu beachten.

Die Auswirkungen bei Strom, Gas, Wasser sind witterungsbereinigt vergleichbar mit den Vorjahren. (Dürrezeit - Wasser, Hitze - Strom, Gas) Auswirkungen aus der Bautätigkeit Kirche / Gemeindehaus beeinflussen noch die Daten. Eine Konsolidierung ist frühestens in 2020 zu erwarten. Die mit den Baumaßnahmen erwarteten Einsparungen lassen sich offensichtlich realisieren.

Auch in 2019 wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Umweltbezug durchgeführt. Das Engagement wird in den nächsten Jahren weitergeführt.

Wesentliche Themen des Umweltmanagements

Handlungsbedarf und Bedeutung für Interessengruppen werden weiterhin so wie beschrieben eingeschätzt.

Kontext der Gemeinde

Die Zusammenarbeit in der Organisation und mit Dritten besteht wie dargestellt fort.

Risiken und Chancen

Die identifizierten Risiken und Chancen werden auch weiterhin die Arbeit in Gemeinde und Kindertagesstätte prägen. Während der Abfassung des Berichtes wurden Einflüsse der Corona-Pandemie auf die Gemeindegarbeit und den Betrieb der Kindertagesstätte bis hin zu vorübergehenden Schließungsmaßnahmen relevant. Welche Auswirkungen dies auf die weitere Arbeit haben wird, ist derzeit noch nicht bewertbar.

Umweltmanagement

Umweltaspekte, Relevanz

Die Ermittlung von direkten und indirekten Umweltauswirkungen als wesentlicher Bestandteil eines Umweltmanagementsystems wird bei der Bearbeitung der Umweltbestandsaufnahme berücksichtigt und gegebenenfalls angepasst.

Umweltbestandsaufnahme

Die notwendigen Umweltdaten wurden aktuell erfasst und bewertet.

Abfall

Das Abfallaufkommen betrug nach Tonnengröße unverändert 49,94 m³.

Der Abfall wird getrennt nach Bioabfall, Altpapier, Wertstoffen und Restmüll erfasst. Der Anteil von Restmüll beträgt ungefähr 36 %, Papier 17 %, Wertstoffe (gelber Sack) 29 %, Bioabfall 18 %.

Elektrische Energie

Der Stromverbrauch betrug. Der erhöhte Verbrauch an Kirche / Gemeindehaus konnte bis zum Berichtszeitraum nicht geklärt werden, wird aber weiterverfolgt.

Elektrische Energie	2016	2017	2018	2019
Strom gesamt (kWh)	24.764	24.286	20.937	29.915
Kirche / Gemeindehaus	7.470	8.940	9.600	18.960
Kindertagesstätte (2018 Ablesung)	17.294	15.346	11.337	10.955

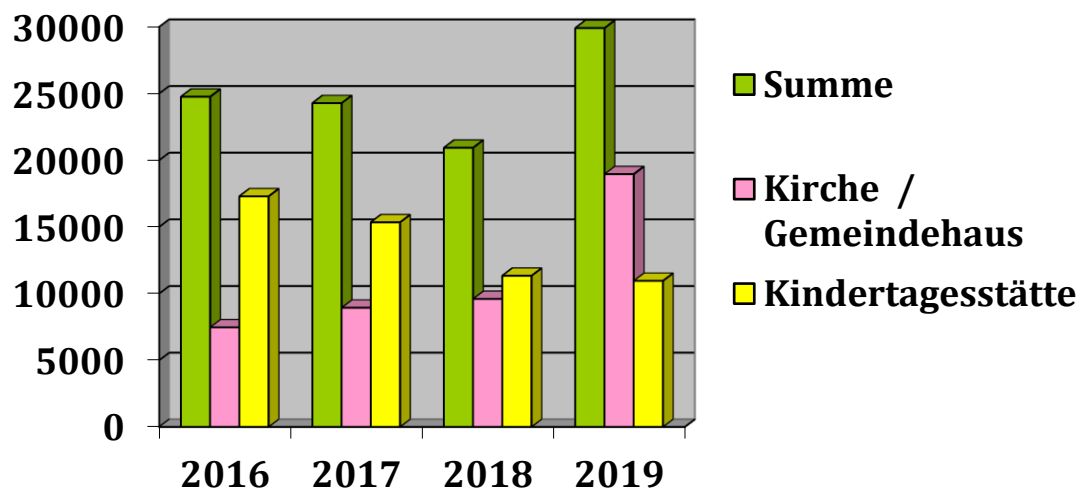


Abbildung 5 Stromverbrauch (kWh)

Wärme-Energie (Gas)

Der Verbrauch an Wärmeenergie betrug insgesamt und witterungsbereinigt

Wärmeenergie	2016	2017	2018	2019
Wärme (Erdgas) gesamt (kWh)	271.236	277.765	233.123	232.684
Kirche / Gemeindehaus	136.487	158.125	126.097	125.174
Kindertagesstätte	134.749	119.640	107.026	107.510
Wärme witterungsbereinigt (kWh)	311.921	330.505	286.741	283.874
Kirche / Gemeindehaus	156.960	188.169	155.099	152.712
Kindertagesstätte	154.961	142.336	131.642	131.162

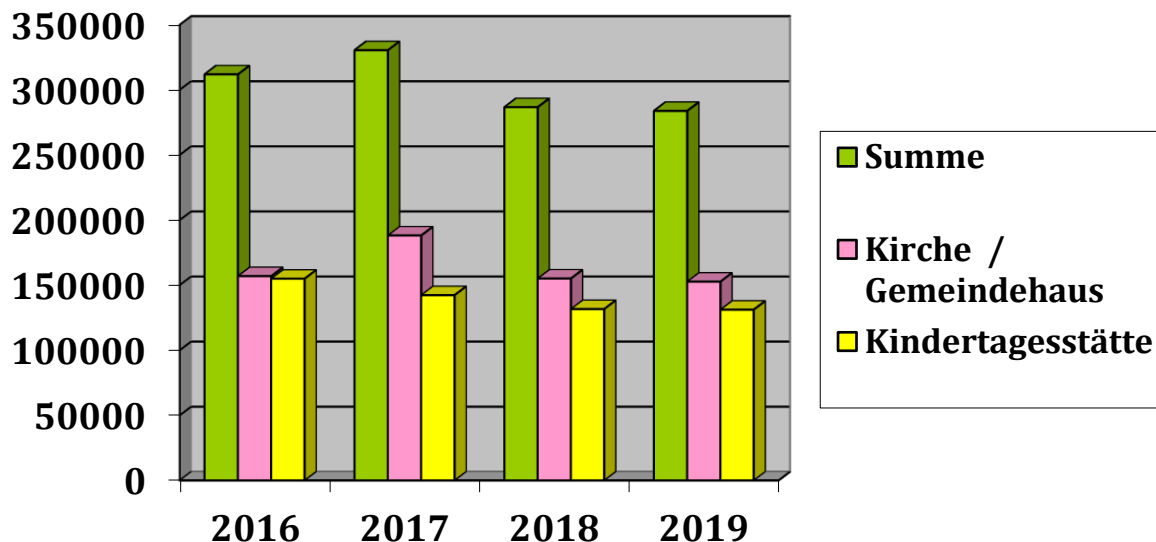


Abbildung 6 Wärmeverbrauch (kWh, witterungsbereinigt)

Wasser / Abwasser

Wasser	2016	2017	2018	2019
Wasser gesamt (m³)	586	512	560	560
Kirche / Gemeindehaus	50	56	51	51
Kindertagesstätte	536	456	509	509

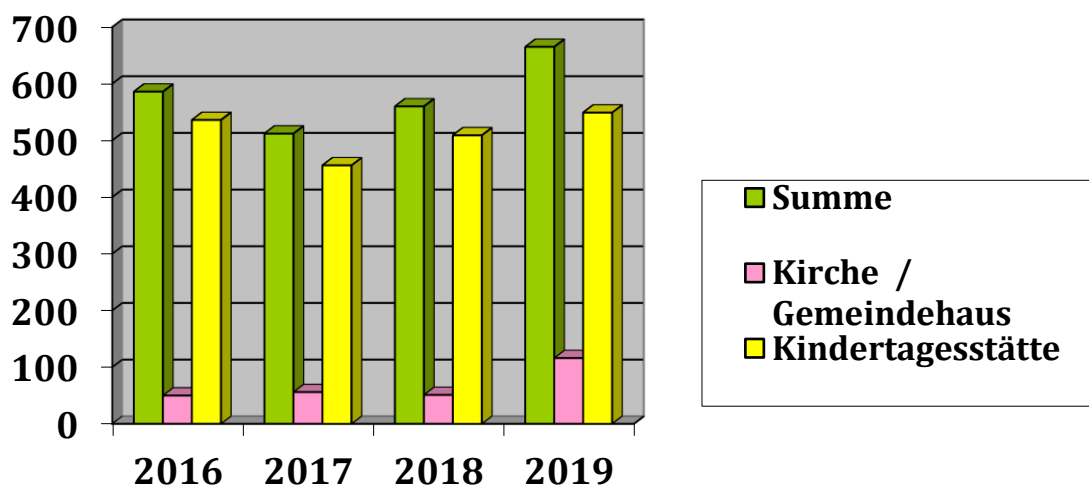


Abbildung 7 Wasserverbrauch (m³)

Biodiversität

Der Anteil versiegelter Flächen beträgt unverändert 46 %. Die Pflanzung von Hecken, Sträuchern und Blühwiesen anstelle Rasenflächen wurde fortgesetzt.

Bürobeschaffung / Papier

Der Verbrauch hat sich nach Bestellmengen in 2019 nicht wesentlich verändert und liegt bei etwa 695 kg. Der Anteil Öko-Papier liegt bei über 85 %.

Mobilität

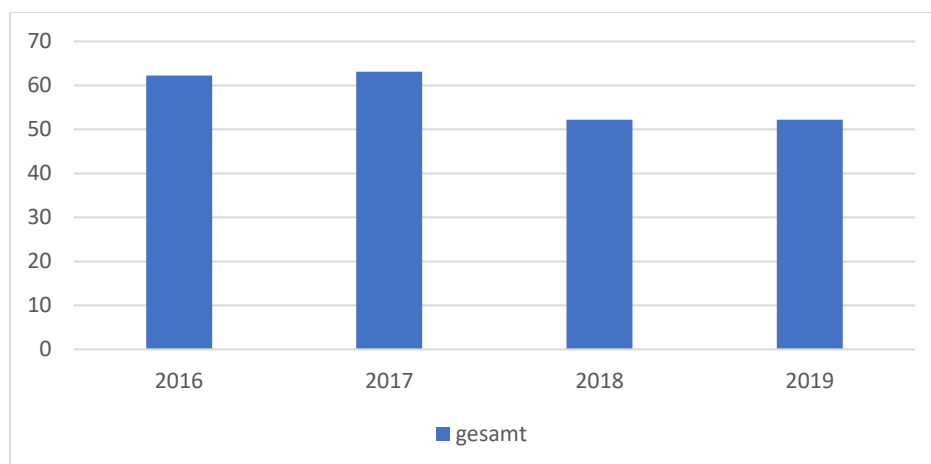
Fahrleistung und Kraftstoffverbrauch

Dienstwagen	2016	2017	2018	2019
VW T4, 50 kW Diesel (km)	7.198	5.388	1.332	4.638
Kraftstoff im Mittel 10 l / 100 km (l)	719,8	538,8	133,2	463,8

CO₂-Bilanz

Der CO₂-Ausstoß betrug

CO ₂ -Bilanz	2016	2017	2018	2019
CO₂-Bilanz gesamt (t)	62,24	63,12	52,19	59,08



Für Erdgas an Gemeindehaus und Kirche wird eine Kompensation für CO₂ über einen gesonderten Tarif der Stadtwerke geleistet.

CO ₂ -Bilanz kompensiert	2016	2017	2018	2019
Anteil (%)	47,4 %	54,2 %	52,3 %	50,8 %
t CO ₂ / t CO ₂	29,51/62,24	34,19/63,12	27,27/52,19	30,04/59,08

Kernindikatoren

Als relevante Daten zum Vergleich können die Zahl der Mitglieder der Gemeinde, der Anteil bebauter und unbebauter Flächen sowie die Zahl der Nutzungsstunden herangezogen werden.

Output	2018	2019
Mitglieder der Gemeinde	6.143	6.143
Fläche bebaut (m ²)	6.500	6.500
Nutzungsstunden	3.950	3.950

In der Regel werden die entsprechenden Kernindikatoren in der nachstehenden Tabelle auf die Zahl der Mitglieder bezogen.

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	2018	2019
1	Energieeffizienz Energie gesamt / Mitglied	MWh/Mitglied	0,041 254,1/6.143	0,043 262,6/6.143
2	Anteil regen. Energie Ökostrom / Energie gesamt	% MWh/MWh	8,2 20,9/254,1	11,4 29,9/262,6
3	Materialeffizienz			
4	Wasser Wasser / Mitglied	m³/Mitglied	0,091 560/6.143	0,108 656/6.143
5	Abfall Abfall / Mitglied	l/Mitglied	8,130 49.940/6.143	8,130 49.940/6.143
6	Gefährliche Abfälle	kg		
7	Versiegelte Flächen (Biologische Vielfalt) Versiegelte/Gesamtfläche	% m ² / m ²	46,2 3.000/6.500	46,2 3.000/6.500
8	Emissionen CO₂	t CO₂/Mitglied	0,008 52,19/6.143	0,010 59,08/6.143
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.		

Umweltprogramm

Die im Umweltprogramm formulierten Ziele für die Jahre 2019-2021 werden weiter verfolgt.

Umweltprogramm, Zielerreichung 2019

Folgende Ziele wurden im Jahr 2019 umgesetzt:

Umweltziel	Einzelziel / Maßnahmen	Zeitplan
Effizienzsteigerung sonstige Ressourcen	Aufstellen von Trinkwasserspender in Kindertagesstätte Wegen Lieferverzögerung Anfang 2020 aufgestellt	12.2019
Förderung der Biodiversität	Insektenfreundliche Gestaltung Außengelände Gemeindehaus: Umwandlung Rasenfläche in Blühwiese	06.2019
Förderung nachhaltigen Handelns in der Kirchengemeinde	Fair und nachhaltig handeln, Zusammenstellen der Aktivitäten der Kirchengemeinde	12.2020
	Klimafasten, 3 Andachten in der Passionszeit	jährlich

Umweltmanagementsystem

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Umweltmanagementsystems arbeitet reibungslos. Bezüglich des eingeführten Umweltmanagementsystems besteht kein Veränderungsbedarf

Ansprechpartner, Impressum

Ansprechpartner

Evangelische Kirchengemeinde Johannes zu Rheine
Gemeindeamt
Sternstraße 5
48429 Rheine

Telefon: 05971 9895-0
Fax: 05971 9895-95
E-Mail: [gemeindebuero\(at\)johannes-rheine.de](mailto:gemeindebuero(at)johannes-rheine.de)
Internet: www.johannes-rheine.de

Vorsitzender des Presbyteriums
Andreas Groll
Telefon: 05971 9910972

Umweltmanagementbeauftragter
Heinz-Jakob Thyßen
Telefon: 0173 8378917

Impressum

Hrsg. Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Johannes zu Rheine
Sternstraße 5, 48429 Rheine
v.i.S.d.P.: Pfarrer Andreas Groll, Schöffengeweg 23, 48429 Rheine

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in gleich welcher Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Rheine, Juli 2019

Aktualisierte Umwelterklärung, Rheine, September 2020